

# SAARBRÜCKER ZEITUNG

## IM REGIONALVERBAND

### KLEINBLITTERSDORF

18 Vereine machen am Wochenende mit beim Dorffest. Seite C2

### PÜTTLINGEN

Am 14. Juli ist Laternenmarkt in der Innenstadt. Seite C3

MIT FRIEDRICHSTHAL, GROSSROSSELN, HEUSWEILER, KLEINBLITTERSDORF, PÜTTLINGEN, QUIERSCHIED, RIEGELSBERG, SAARBRÜCKEN, SULZBACH, VÖLKLINGEN

# Saarbrücker Tafel platzt aus allen Nähten

Vor 25 Jahren startete der Verein Tafel Saarbrücken, damit Lebensmittel nicht im Müll landen. Eine Jubiläumsfeier gibt es nicht. Denn die Helfer arbeiten am Limit.

VON UDO LORENZ

**SAARBRÜCKEN** Ausnahmezustand statt Jubiläumsfeier: Die gemeinnützige „Tafel“ für Bedürftige in Saarbrücken platzt zu ihrem 25. Geburtstag an diesem Samstag aus allen Nähten und kann sich vor Zulauf kaum noch retten. Etwa 140 ehrenamtliche Helfer – meist Ruhestandler, Hausfrauen und Freiberufler sowie einige Studenten

**„Die Situation ist so angespannt, dass wir im Moment schon Aufnahmestopps für Neue und eine lange Warteliste bei der Tafel haben.“**

**Vera Loos**

Sprecherin der Saarbrücker Tafel

und Praktikanten – versorgen inzwischen 3000 bis 4000 Menschen im Land vom Standort Saarbrücken-Burbach aus regelmäßig mit von Einkaufsmärkten, Geschäften und Privatleuten gespendeten Lebensmitteln als Zubrot. Die Kunden der Tafel sind vorwiegend arme und oft einsame Rentner und Witwen, aber



Die Saarbrücker Tafel ist in Burbach angesiedelt. Im Bild: Bille Eckhard, Assistentin des Vorstands.

FOTO: BECKERBREDEL

auch viele Flüchtlinge aus Syrien und der Ukraine sowie Migranten und andere Ausländer.

„Alle unsere Helfer arbeiten ehrenamtlich und gehen dabei derzeit überall an ihr Limit“, sagt Tafel-Sprecherin Vera Loos, selbst ehrenamtlich engagierte Dienstag-Ausgabeleiterin bei der Tafel und ansonsten

freiberufliche Künstlerin: „Die Situation ist so angespannt, dass wir im Moment schon Aufnahmestopps für Neue und eine lange Warteliste bei der Tafel haben. Und wir sind diesmal auch nicht in der Lage, eine Feier zu organisieren“, betont sie: „Das 20-jährige Bestehen hatten wir noch mit einer Kunstausstellung,

dem Heartchor und Politikern groß gefeiert. Aber jetzt sind wir ebenso wie die Tafel-Kollegen bundesweit stark überlastet.“ Junge arbeitsfähige Leute unter 30 Jahren würden nur noch in Notfällen („alleinerziehende Mütter beispielsweise“) von der Tafel aufgenommen. Seit Ende der Corona-Beschränkungen, als es

nur gepackte Lebensmittellisten zum Mitnehmen gab, dürfen seit gut zwei Wochen die bedürftigen Kunden zum Einkauf auch wieder selbst in die Räume.

Generell gilt: Die zur Tafel kommenden Männer, Frauen und Großfamilien müssen ihre Bedürftigkeit anhand der Unterlagen von Jobcenter oder Sozialamt nachweisen und können dann einmal pro Woche an einem fest terminierten Tag meist Salat, Obst und Gemüse, aber auch Milchprodukte, Brot oder Konserven mitnehmen. Dafür zahlen sie lediglich jeweils einen kleinen Obolus zwischen drei Euro (Singles) und fünf Euro (Großfamilien) pro Einkauf. Die Bezugsdauer gilt immer für ein Jahr, dann muss sie erneuert werden. Bis zu 14 000 Kilo Lebensmittel an einem einzigen Tag geben die Teams der Tafel ab. Von den Erlösen plus Mitgliedsbeiträgen und Spenden werden die nach eigenen Angaben 150 000 Euro jährlichen laufenden Kosten des gemeinnützigen Vereins Tafel Saarbrücken bestritten, vom Fuhrpark samt vier Kühlwagen über Trocken- und Kühllager bis zu Miete und Verwaltung samt einer Sekretärin und Putzhilfe.

Loos: „Unsere Probleme sind der sehr starke Zulauf von Kunden sowie die begrenzte Kapazität an Räumlichkeiten, an Fahrzeugen und Personal zum Einsammeln der gespendeten Lebensmittel.“ Einen erheblichen Rückgang der Spenden, wie er bundesweit von den Tafeln beklagt wird, gibt es dagegen in Saarbrücken nicht, freut sich Loos. „Die Saarländer sind sehr großzügig

und überdurchschnittlich spendenbereit. Auch die saarländischen Firmen unterstützen uns.“ So kämen viele Spenden von Einkaufsmärkten wie Globus oder Metro und anderen, aber beispielsweise auch von kleineren Bäckereien. Gebrauchen könne man jederzeit noch mehr ehrenamtliche Fahrer.

„Angefangen hat vor 25 Jahren alles mal sehr klein“, erinnert sich der Mitgründer und immer noch erste Vorsitzende des Vereins Tafel Saarbrücken, Uwe Bußmann (74), ein früherer Rundfunk- und Fernsehingenieur. Ökologischer Ansatz damals: Es sollten weniger Lebensmittel weggeworfen werden. „Da hat sich diesbezüglich nichts verbessert“, meint Sprecherin Loos. Erste Standorte der Tafel waren mal das Meerwiesertal, das Haus der Kirche und die Johanneskirche. Seit etlichen Jahren ist man nun in einem Gebäude Am Etzel in Saarbrücken-Burbach.

Während der Sommerferien vom 22. Juli bis 15. August ist die Tafel Saarbrücken geschlossen. Die Zeit soll genutzt werden für Renovierungen und Reinigungen in dem gemieteten Gebäude, heißt es. Und die Lösung des Problems der ansonsten völlig überlaufenen Tafel? „Da sage ich jetzt mal frech politisch: Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“, betont Loos: „Wenn jeder bei uns so gut versorgt wäre, dass er nicht bei der Tafel einkaufen muss, ist das Problem gelöst.“

**Produktion dieser Seite:**

Michael Emmerich

Frank Kohler